



Corona-Krise bedroht auch die Menschen in Mali
1. Bauabschnitt der Schule bald fertiggestellt
Renovierungsarbeiten an der Krankenstation

WWW.KAMALIDEME.DE

RUNDBRIEF
Mai 2020

LIEBE FREUNDE,

es gibt gute, aber auch besorgniserregende Nachrichten aus Mali. Ich will mit dem beginnen, was uns gerade am meisten erfreut, denn wir wollen tatsächlich immer zuerst auf das sehen, was Gott uns schenkt und Gutes getan hat.

Nachdem wir bei unserem letzten Besuch im Dezember ja die ersten Ziegelsteine pressen durften, macht der Bau unserer Schule erfreuliche Fortschritte. Wir sind sehr froh, dass bisher alles ganz großartig und nach Plan läuft. Mit Mattia Bertolini, unserem Architekten, haben wir wirklich eine gute Wahl getroffen. Er ist erfahren, bestens organisiert, geht gut mit seinen Mitarbeitern um und hat entsprechendes Vertrauen. Deshalb läuft auf der Baustelle alles prima, der Baufortschritt ist im Zeitrahmen und wir sind zuversichtlich noch in diesem Jahr mit dem Unterricht beginnen zu können.

Wir haben bis jetzt den ersten von drei Bauabschnitt mit drei Klassenräumen in Auftrag gegeben und dafür 49.000 Euro bezahlen können. Diese Arbeiten werden voraussichtlich bis Juni fertiggestellt sein. Mittlerweile hat sich ein Lehrer beworben, der Kompetenz und Erfahrung mitbringt und sich diese Pionierarbeit vorstellen kann. Nach der Regenzeit, die normalerweise zwischen Juni und September ist, wollen wir, wenn alles weiterhin nach Plan läuft, im Oktober mit 40 Schülerinnen und Schülern einer 1. Klasse starten

Wir danken euch sehr, die ihr euch mit euren Spenden schon so großartig für dieses Schulprojekt eingesetzt habt. Was da Hoffnungsvolles entsteht, ist wirklich ein Grund zu großer Freude.

Die zweite Information gehört eigentlich in die Rubrik „normal“, fordert uns aber in Wirklichkeit sehr heraus. Bei unserem Besuch im Dezember stellt sich nämlich heraus, dass unsere Krankenstation dringenden Renovierungsbedarf hat. Leider hatten wir damals, als wir sie bauten, keine Alternative zum herkömmlichen malischen Baustil. Das bekommen wir jetzt zu spüren. In der Regenzeit stehen einige Räume unter Wasser und wir haben massive Probleme mit Feuchtigkeit und Schimmel. Sowohl am Dach, als auch am Mauerwerk kommt einiges an Reparaturen auf uns zu. Wir haben Mattia um seine Expertise gebeten. Hier wissen wir uns in guten Händen und sind gespannt, was er uns raten wird. Wir rechnen allerdings mit Kosten in Höhe von etwa 7.000 Euro.





Es ist gut, dass wir auch für diese Herausforderung mit Eurer Hilfe rechnen können. Schon jetzt möchte ich allen danken, die uns mit einer besonderen Spende bei der Behebung der Schäden an unserer Krankstation helfen werden.

Zu den besorgniserregenden Informationen gehört, dass die Corona-Krise auch Mali erreicht hat. Das war zwar zu erwarten, trotzdem hat uns die plötzliche Angst der Menschen vor Ort und auch die Sorge unserer Mitarbeitenden sehr berührt. Wir hörten neulich von einigen Frauen, die ihre ungeborenen Kinder verloren haben, weil sie Angst hatten, auf unsere Entbindungsstation zu kommen. Da wären sie zwar am besten aufgehoben, doch die Angst ist einfach größer. Wir sind sehr betroffen, wenn wir solche Nachrichten erhalten. Nichts ist schwerer, als wenn einem die Hände gebunden sind.

Die Situation ist extrem angespannt. So gibt es zum Beispiel nur fünf Beatmungsgeräte im ganzen Land und niemand ist auf so eine Herausforderung eingestellt. Unser Doktor Gilbert sensibilisiert über Facebook die Bevölkerung in der örtlichen Sprache Bambara. Das ist ein vorbildliches Engagement von einer kleinen Krankenstation aus in einem Dorf ohne Strom und fließendes Wasser. Er tut, was er kann, und auch wir versuchen unser Bestes, von Deutschland aus unseren Mitarbeitenden praktisch und theoretisch so viel wie möglich an die Hand zu geben.

Wir beraten über Gesichts- und Schutzmasken, schicken Schnittmuster, Infrarotthermometer und Inhalationsgeräte und klären noch intensiver über Hygiene und andere Maßnahmen auf. Da handelsübliche Desinfektionsmittel sehr teuer sind, beraten wir über die Herstellung solcher Lösungen mit Einzelzutaten. Auch das ist nicht gerade billig, aber doch sehr viele preiswerter, als alles andere auf dem Markt verfügbare.





Aus der Ferne halten wir engen Kontakt über WhatsApp und Telefon mit unseren Freunden, die in dieser Krisensituation keinerlei Unterstützung der Regierung erfahren. Persönliche Ermutigung und Gebet sind jetzt enorm wichtig. Danke allen, die sich mit uns daran beteiligen.

Natürlich sind wir auch für jede Sonderspende besonders dankbar, die wir jetzt zur schnellen Corona-Hilfe dringend brauchen.

Es ist gut zu wissen, dass unser Leben und das gesamte Mali-Projekt in Gottes Händen liegt. Deshalb möchte ich diesen Gruß neben einem herzlichen Dank für Eure Unterstützung und Ermutigung mit einem Gedanken schließen, der mich in den letzten Tagen begleitet und getröstet hat.

**„Was auch immer der neue Tag mit sich bringen wird:
Es wird ein Tag sein, über dem das Versprechen Gottes steht,
dich nicht zu verlassen und immer für dich da zu sein.“**

B. Matzel

Das wünsche ich auch euch. Ich hoffe, ihr seid gesund und kommt trotz aller Einschränkungen gut durch diese Zeit. Sagt einfach Bescheid, wenn Ihr ein besonderes Anliegen habt, für das wir beten sollen. Ich wünsche euch Gottes Segen und freue mich über alle Verbundenheit und Fürsorge.

Herzliche Grüße, auch im Namen der anderen Vorstandsmitglieder, Stefan Rohrer, Henning Zirkel, Carsten Schröder, Carola Schellenburg und Bernd Matzel

Eure Christine

Christine

Christine



KA MALI DÈMÈ – HELFT MALI e. v.

Kirchtalstraße 1, 78713 Schramberg, Telefon 0 74 02/910 90 73, Fax 0 74 02/910 90 74
info@kamalideme.de, www.kamalideme.de

Bank: Kreissparkasse Rottweil, IBAN: DE 846 425 004 000 005 773 75, BIC: SOLADES1RW